

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Freitag, 1. Oktober 1976

Preis 2 Kopeken

Nr. 199 (2 805) • 11. Jahrgang

Milliarde 100
Millionen Pud
Getreide für
die Heimat

Wettbewerbsstimmung sichert den Erfolg

Sozialistische Verpflichtungen erfüllt

Im Zuge der Realisierung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU haben die Landwirte des Gebiets Aktjubinsk die Ernte organisiert eingebracht und ihre erhöhten sozialistischen Verpflichtungen im Verkauf von Getreide an den Staat erfüllt.

In den Erntebetrieben sind 839 000 Tonnen Getreide eingetroffen, was den geplanten Umfang des Getreideankaufs um 164 000 Tonnen übertrifft. Der Verkauf von Getreide an den Staat dauert fort.

Die Wirtschaften des Gebiets haben sich vollständig mit Saatgut versorgt.

Die Landwirte lassen sich in ihrer Arbeit von den Empfehlungen und Weisungen leiten, die der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse L. I. Breschnew, in der Beratung des Partei- und Wirtschaftsaktivs Kasachstans in Alma-Ata zum Ausdruck brachte, und bemühen sich, den Herbststurz so schnell wie möglich abzuschließen, den Futtermittelvorrat aufzufüllen und die Pläne des Verkaufs von Getreide und allen landwirtschaftlichen Erzeugnissen an den Staat zu erfüllen. (KasTAG)



Jeder Tag brachte gute Leistungen

Die Getreideernte ist zu Ende gegangen. Unser Gebiet hat seine sozialistischen Verpflichtungen in Ehren erfüllt. In allen Kollektiven wird das Fazit der geleisteten Arbeit gezogen, und jeder Teilnehmer des Kampfes um das große Getreide erwägt in Gedanken seinen eigenen Beitrag zur Erfüllung der Aufgaben, die in diesem Jahr vor den Werktätigen des Gebiets gestanden haben. Und dieser Beitrag ist g...

Erstachinski und Michail Moskalenko hatten dabei besonders gute Erfolge.

Eine andere Neuerung der diesjährigen Ernte war die zentralisierte Getreideentladung aus den Kombines in Großanhänger. Zwei „Kirowez“-Schlepper mit je vier Anhängern bedienten alle 27 Kombines.

Jeden Tag transportierten die Traktoristen Michail Koroljow und Philipp Brunner zu zweit bis 350 Tonnen Getreide. In-

wichtig, auch beim Kollektiv unserer Abteilung. Es muß betont werden, daß die diesjährige Ernte sich von den vorigen durch vieles unterschied. Noch nie hatten wir die Aussaat der Getreidekulturen so gut organisiert wie im Mai d. J. durchgeführt. Dazu trug der Großgruppenersatz der Slingrate bei. Dank der Konzentrierung sehr vieler Sämaschinen, ihrer technischen Wartung und der Dienstleistungsbetreuung der Mechanisatoren auf dem Feld wurden eine hohe Leistung der Technik und eine gute Saatqualität erzielt. Das Reifen des Getreides erfolgte in der gleichen Ordnung, in der die Schläge im Frühjahr bestellt worden waren. Es bot sich die Möglichkeit, das Großgruppenverfahren auch bei der Mahd anzuwenden.

Wir vereinten die Mähdröser der beiden Traktoren- und Feldbaubrigaden zu einem Trupp und teilten ihn in drei Gruppen zu je 10 Erntemaschinen ein. Jeder Gruppe teilten wir zwei Einrichtmeister zu. Das ermöglichte einen ständigen Einsatz von 27 Kombines auf dem gleichen Feld. Drei Mähdröser blieben stets in Reserve. Setzte eine Maschine aus, ging der Kombiführer auf eine andere über und arbeitete mit ihr, bis die Einrichtmeister seinen Mähdröser wieder in standsetzten. Die erfahrenen Mechanisatoren Wassili Medwedew, Rachimhan Abdullin, Albert Janker, Eduard Friedrich, Wassil...

Man achtete auch mehr auf die Qualität der Ernte. Besonders Lob verdienen die Kombiführer Johann Brunner, Oskar Kurz und Alexej Skljjar. Sie galten für die übrigen Ernteteilnehmer als Vorbild.

Jetzt, da das Getreide eingespeichert und das Samengut vollständig geschüttelt ist, wird auf den Feldern der Abteilungen weitergearbeitet. Die Mechanisatoren bereiten den Boden für die Ernte des nächsten Jahres vor. Sie bearbeiteten mit Flachgrubbern bereits 2 500 Hektar bei einem Soll von 6 000 Hektar. Das ist vor allem das Verdienst von Heinrich Littau, Andrej Schmel und ihrer Kollegen, die die mächtigen „Kirowez“-Schlepper gekonnt einsetzen.

J. REH,
Leiter der Abteilung Nr. 1 der Rayonvereinigung spezialisierte Wirtschaften
Schortandy
Gebiet Zellinograd

Endspurt

Vorsprung gelang es Bell seinem Rivale voranzukommen.

Der Kampf um das Getreide war alles andere als leicht. „An verschiedenen Tagen erntete unsere Brigade bis 400 Hektar ab. In Bezug auf den Arbeitsplan ist das eine hohe Leistung“, erzählte der Brigadier Leonid Beloglasow. „Doch manchmal kam es vor, daß diese Ziffer nur 100 ausmachte. Der Weizen stand hoch, mancherorts hatte der Sturmwind die Ähren zu Boden geworfen und das machte die Mahd schwierig. Außerdem hielten wir mehr auf die Qualität. Und heute zählen wir mit Recht zu den Siegern, jeder Hektar ergab 28 Zentner gutes Getreide.“

Der Erfolg der Brigade trug viel zum Gesamterfolg des Sowchos bei. Dieses Kollektiv im Gebiet als Initiator der Bewegung um das große Getreide, höchste Arbeitsproduktivität und maximale Nutzung der Technik auftrat. Die Landwirte folgten dem Beispiel der Getreidebauer des Gebiets Kuban und übernahmen erhöhte Verpflichtungen.

Sie stellten sich die Aufgabe, je Hektar 23 Zentner Korn zu erarbeiten und an den Staatsspeicher 250 000 Pud Getreide abzuliefern. Mit ihrer Aufgabe wurden die Landwirte der Wirtschaft fertig.

„Der Mähdröser verschlang die letzten Meter des Schwadens, als neben ihm ein LKW bremste. Auf dem daran angebrachten Transparent lesen wir: „Das 1 000 000. Pud Getreide der Brigade „Beloglasow!“ Ja, soviel Getreide hat in diesem Jahr das Kollektiv, geleitet vom Träger des Leninordens und des Ordens „Oktoberrevolution“, geerntet.“

Das Recht, die letzten Pude Korn vom Feld zu transportieren, wurde dem Fahrer Sabi Jesmakow aus der Autokolonne Nr. 3 zuteil. Er und seine Kollegen Wladimir Belokon, Alexander Lustin und Wladimir Romanow transportierten, nach der Kombitraktormethode arbeitend, jeder 2 500 Tonnen Getreide.

Die wärmsten Dankesworte kommen auch den Einrichtmeistern Michail Blisnezow, Rein-

hold Rau und Nikolai Kortschagin zu. Sie waren stets zur rechten Zeit dort, wo plötzlich ein Schwadredresser aussetzte. Sie sind ausgezeichnete Mechanisatoren mit reichen Erfahrungen und das half den Kombiführern viel bei der Arbeit.

„Der Mähdröser hält, und Leon Bell läßt die letzten Pude Getreide vom Feld dieser Wirtschaft aus dem Bunker in den Wagenkasten fließen. Pioniere sind zugegen. Sie kamen, um ihren Vätern und älteren Brüdern zum Erfolg zu gratulieren. Der Sowchodirektor Wladimir Gololobow und der älteste Mechanisator Wassili Rogatschow überreichen dem Kollektiv einen aus dem Getreide der neuen Ernte gebackenen Brotlaib. Sie werden hoch geehrt, die besten Mechanisatoren, die ihren großen Beitrag zur Kasachstaner Milliarde geleistet haben.“

J. MOOR
Gebiet Nordkasachstan

USERE BILDER: Der namhafte Mechanisator Leon Bell (oben links); Der Fahrer Sabi Jesmakow hat sich durch seine hohen Leistungen einen Namen gemacht; auf den Feldern des Sowchos „Nikolajewski“ wird der letzte Schwaden gedroschen.

Fotos des Verfassers



Erntehelden

KUSTANAL. Wladimir Mitjaj zählt im Sowchos „Sokolowski“ zu den Bestmechanisatoren. Er hat schon mehr als 17 000 Zentner geerntet. Aber seine Kombi ist ununterbrochen im Einsatz. Neulich überprüfte der erfahrene Mechanisator seine Möglichkeiten und beschloß, bis zum Abschluß der Erntebearbeitung die 20 000 Zentnergrenze zu erreichen. Und nachdem die Ernte in seiner Wirtschaft zu Ende ist, will er mit seiner Kombi in den Nachbarwirtschaften helfen.

KOKTSCHETAW. Einen Rekord beim Schwadbruch hat die Gruppe des Helden der sozialistischen Arbeit A. F. Stejuk aus dem Sowchos „Oxyorny“ aufgestellt. Mit drei Mähdrösern „Niwa“ hat sie 2 760

Zentner Getreide gedroschen — 920 pro Kombi. Solch eine hohe Tagesleistung hatte noch niemand im Gebiet erreicht.

UST-KAMENOGORSK. Große Hilfe leistet beim Schwadbruch der Getreideernter der Autofransportbetriebe aus Ust-Kamenogorsk. Hohe Leistungen erringt die Brigade W. Parfjonow. Den letzten Dekendaplan haben die Fahrer um 1 190 Tonnen Korn übererfüllt. Viele der Brigademitglieder erfüllen ihr Tages-soll zu 130—150 Prozent.

ARKALYK. Die höchste Leistung erzielte beim Schwadbruch der Kombiführer aus dem Sowchos „Kalmakowski“ E. Krieger. Mit seiner Kombi „SK-4“ erarbeitete er in einer Schicht 720 Zentner Korn. Der Spitzenreiter hat schon 12 000 Zentner Getreide auf sein Konto geschrieben.

9-Monatsplan vorfristig

Im Zuge der aktiven Teilnahme am sozialistischen Wettbewerbs um die Realisierung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU haben die Kollektive der Industriebetriebe Kasachstans einen neuen Arbeitsplan erzielt. Der 9-Monatsplan in Aussoß und Realisierung der wichtigsten Erzeugnisse ist vorfristig, am 29. September erfüllt worden.

Big Monatsende sollen überplanmäßig bedeutende Mengen von Elektroenergie und einzelnen NE-Metallen produziert, Erdgas und Eisenz gewonnen, chemische Stapelfasern, leichte Esdälderivate, Zement, Asbestzementrohre, Schleifer, Koks, Karton, Planierwaren, Autoersatzteile, Baumwollstoffe und garn, Konfektion s artikel, Strümpfe und Socken, Lederschuhe, Pflanzenöl, Konserven, Vollmilchproduktion, Mehl und einige andere Erzeugnisse geliefert werden. Die zusätzliche Produktion soll sich auf Dutzende Millionen Rubel belaufen.

Die Werktätigen der Industrie ermitteln zusätzliche Produktionsreserven, um den Plänen und den sozialistischen Verpflichtungen des ersten Jahres des zehnten Planjahres in Ehren gerecht zu werden.

(KasTAG)

Dem Mähdröser folgt der Pflug

In seiner Rede auf der Beratung des Partei- und Wirtschaftsaktivs Kasachstans hob der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse L. I. Breschnew hervor, daß es für die Ernte des kommenden Jahres nicht minder wichtig ist, den Herbstacker rechtzeitig und qualitativ zu pflügen und sich mit hochwertigem Saatgut zu versorgen.

Die Landwirte unserer Republik lassen sich von diesen Worten leiten und tun heute ihr Bestes, um den Herbststurz rechtzeitig durchzuführen. Auf den Feldern, wo noch vor kurzem um das große Getreide gekämpft wurde, dauert der Hochbetrieb an. Hier wird das Fundament für die Ernte des nächsten Jahres gelegt.

In beschleunigtem Tempo wird der Herbststurz in den Gebieten Karaganda, Sempalinsk, Zellinograd, Koktschetaw und Kustanal durchgeführt. Allein im Gebiet Zellinograd ist die Herbstfurche bereits auf 50 Prozent des geplanten Ackers gezogen. Besonders tun sich die Landwirte der Rayons Alexejewka und Krasnonamenskije hervor. Der

Sowchos „Aryktynski“, Rayon Kurgaldshino, wird in einigen Tagen schon mit dem Pflügen Schluß machen. Der Acker wird hier nach strengem Arbeitsplan bearbeitet, die Technik wird vollkommen genutzt, es wird rund um die Uhr gearbeitet. Hohe Resultate erreicht der Mechanisator Valentin Krugow. Täglich pflügt er bis 20 Hektar Land.

Auch die Studenten der landwirtschaftlichen Hochschule stellen in diesen Tagen ihre Kräfte unter Probe. So zum Beispiel ackert der Student Wladimir Kiebler mit seinem Raupenschlepper täglich 15 Hektar Land.

Im Gebiet Karaganda ist die Herbstfurche bereits auf einer Fläche von 250 000 Hektar gezogen. Im Vortrupp schreiten die Ackerbauern der Rayons Ulja-

nowski und Thälmannowski. Doch nicht alle Rayons haben sich hier gut genug auf den Herbststurz vorbereitet. Die Rayons Jendybulak, Karkaralinsk und Nurinsk haben die Vorbereitungsarbeiten in die Länge gezogen und sind heute die Letzten in der Liste.

Verantwortungsvoll bemühen sich um die Ernte des nächsten Jahres die Landwirte des Gebiets Kustanal. Es ist bekannt, daß je mehr Herbststurz gepflegt wird, desto höher der Getreideertrag. Im laufenden Jahr erntete man auf jenen Feldern des Rayons Fjodorowka, wo die Herbstfurche im August v. J. gezogen wurde, 2—3 Zentner je Hektar mehr, als auf den Äckern, mit denen man sich Zeit ließ.

Deshalb wollen die Landwirte dieses Rayons auch heute das Land

Der Arbeitsrhythmus läßt nicht nach

Im Gebiet Koktschetaw geht die Getreideernte ihrem Ende zu. Doch schon heute sorgen die Landwirte für die Ernte des nächsten Jahres. Jeder Landwirt weiß, ist der Herbstacker gut bearbeitet, kann man sicher auf eine reiche Ernte hoffen. Auch die Ackerbauern des Kalinin-Kolchos denken heute nicht anders. Unter der Devise: „Der Ernte 77 ein festes Fundament“, tun sie ihr Bestes auf den Feldern der Wirtschaft, wo sie die Herbstfurche ziehen.

Hier sind zehn mächtige K 700 und sechzehn Traktoren DT 75 im Einsatz. 4 000 Hektar Land haben sie schon bearbeitet. Die erfahrenen Mechanisatoren Anatol Knishitschenko und Wladimir Markewitsch genießen hohe Achtung im Kollektiv. Vor kurzem haben sie das Steuer der Kombines aus der Hand gelassen. Und wieder ziehen sie Streifen über das Feld, aber jetzt schon mit den Traktoren. Beach-

Sobald die Mähdröser das Feld verließen, machten sich die Traktoristen an Werk. Mit den mächtigen K 700 ziehen sie die Herbstfurche für die Ernte 77.

1,5—2 Tagessoll erfüllt mit seinem „Brunner“ der Aktivist der kommunistischen Arbeit der erfahrene Mechanisator aus dem Kolchos „XXII. Parteitag der KPdSU“, Gebiet Tal-oy-Kurgan, Ewald Pizer. Seine Arbeit wird nur ausgereicht net eingeschätzt.

Foto: B. Kobler

tenwert ist dabei, daß sie sich mit demselben Eifer an die Arbeit machen. Auch die Mechanisatoren Alexander Rosler, Piotr Swintizki, Alexander Gräbe und Alexander Dallinger bleiben hinter den Schrittmachern nicht zurück, und leisten täglich bis 2 Normen. Die Mechanisatoren verfügen über eine Wanderwerkstatt, die bei unvorhergesehenen Stillständen sofort Hilfe leistet.

Fast alle Wirtschaften des Gebiets haben heute schon mit dem Herbststurz begonnen und überall herrscht hohe Wettbewerbsstimmung.

J. GALEZ
Gebiet Koktschetaw



aus dem Lehrertagebuch

Meine Schüler werden erwachsener

Tamara Friedrichowna SABRODINA unterrichtet in der Schule das sechsundzwanzigste Jahr in Biologie...

Jeden Morgen, wenn ich mich auf den Weg in die Schule mache...

nicht unterdrücken, man muß ihnen mehr Aufträge erteilen...

In fünf Jahren gab es in der Klasse die verschiedensten Vorklassen...

Über meine Schüler sagt man, daß sie aktiv, intuitiv sind...

Es freut mich, daß meine ehemaligen Schüler ihre Klasse nicht vergessen...

Gestern komme ich während der Pause in die Klasse...

In die 3. Klasse kamen anstelle dieser Augäuger Neulinge...

Im Leben der Klasse nehmen die Politinformatoren einen wichtigen Platz ein...

Manchmal fragt man mich, womit ich in dieser Klasse begonnen habe...

Wenn der Dreher bei der Bearbeitung eines Details Ausschuß zuläßt...

Ich bin froh, daß die Schüler mit all ihren Freuden und Sorgen zu mir kommen...

Bei mir in der 8. Klasse lernte Sascha B. nur ein Jahr...

Ich bin froh, daß die Schüler mit all ihren Freuden und Sorgen zu mir kommen...

unliebsame Personen das Todesurteil (danach nennt man sie die Todeskandidaten)...

Die Zeitungen deuteten vorsichtig an, daß die Mafia ihre Hand im Spiel gehabt habe...

„Du hast eines nicht bedacht“, sagte er zu Vincini, „daß unter denen, die in der Fabrik Klebstoffe produzieren, nur ein einziger Mann ist.“

Am nächsten Morgen zeigten die Polizisten den Brunnenschacht, auf dessen Grund die Schwwestern lagen...

„Demokratie“ in der Mafia aus. Allerdings nehmen die Leute der Zehnergruppen und der König selbst ihre Posten erst dann ein...

Er schilderte uns die Struktur der Mafia. Ihre unterste Gliederung ist die Zehnergruppe...

„Manche haben gemordet, um Capo zu werden“, erzählte Gentile weiter, „oder um eine Stellung zu behalten, um eine Vendetta zu vereiteln...“

Die Leiter der Zehnergruppen, die zu einer „Familie“ gehören, bekleiden die Posten von „Räten“...

„Mane Herren, kelner von den führenden Leuten der Mafia ist ruhig in seinem Bett entschlafen...“

Die Leiter der Zehnergruppen, die zu einer „Familie“ gehören, bekleiden die Posten von „Räten“...

Wir flogen an einem Herbsttag des Jahres 1971 aus Palermo nach Marsala...

So sieht die ungeschriebene

Das Verbrechen von Marsala

eingetragen. Anfangs lief der Junge oft von den Stunden fort...

Anfangs fiel es einigen schwer, früh aufzustehen, nach einem genauen Tagesablauf zu leben...

Wahrscheinlich hatten sie mich verstanden, denn ich bekam keine Klagen mehr zu hören...

Ich gehe von dem Prinzip aus: Keine Eltern wollen, daß ihre Kinder zu schlechten Menschen heranwachsen...

Im Kollektiv der sechzehn- bis sebzehnjährigen entstehen oft Konfliktsituationen...

Ich habe nichts über den Unterricht gesagt. Das ist ein Thema für Schüler...

Tamara SABRODINA, Klassenleiterin der 10a

Die Produktionsvereinigung für Plasterzeugnisse „Aktjubchiplast“ ist eine der größten der Lokallindustrie...

Der Sonderdienst des Zentrallaboratoriums nimmt regelmäßig Luftproben in den Hallen...

Auch um die Bekämpfung der betrieblichen Störgeräusche trägt das Kollektiv große Sorge...

Besondere Aufmerksamkeit wurde den Sanitätsanlagen für die Arbeiterinnen geschenkt...

MOSKAU. Während seiner Gastspiele in der Hauptstadt zeigte das Staatliche Burjatische Choro-Namsarajew-Theater...

Ich habe nichts über den Unterricht gesagt. Das ist ein Thema für Schüler...

Tamara SABRODINA, Klassenleiterin der 10a

Die Zeitungen deuteten vorsichtig an, daß die Mafia ihre Hand im Spiel gehabt habe...

„Du hast eines nicht bedacht“, sagte er zu Vincini, „daß unter denen, die in der Fabrik Klebstoffe produzieren, nur ein einziger Mann ist.“

Am nächsten Morgen zeigten die Polizisten den Brunnenschacht, auf dessen Grund die Schwwestern lagen...

Wir flogen an einem Herbsttag des Jahres 1971 aus Palermo nach Marsala...

Die Produktionsvereinigung für Plasterzeugnisse „Aktjubchiplast“ ist eine der größten der Lokallindustrie...

Der Sonderdienst des Zentrallaboratoriums nimmt regelmäßig Luftproben in den Hallen...

Auch um die Bekämpfung der betrieblichen Störgeräusche trägt das Kollektiv große Sorge...

Besondere Aufmerksamkeit wurde den Sanitätsanlagen für die Arbeiterinnen geschenkt...

MOSKAU. Während seiner Gastspiele in der Hauptstadt zeigte das Staatliche Burjatische Choro-Namsarajew-Theater...

Ich habe nichts über den Unterricht gesagt. Das ist ein Thema für Schüler...

Tamara SABRODINA, Klassenleiterin der 10a

Die Zeitungen deuteten vorsichtig an, daß die Mafia ihre Hand im Spiel gehabt habe...

„Du hast eines nicht bedacht“, sagte er zu Vincini, „daß unter denen, die in der Fabrik Klebstoffe produzieren, nur ein einziger Mann ist.“

Am nächsten Morgen zeigten die Polizisten den Brunnenschacht, auf dessen Grund die Schwwestern lagen...

Wir flogen an einem Herbsttag des Jahres 1971 aus Palermo nach Marsala...

Unter guten Bedingungen

Jeder Halle gibt es einen Frauenruheraum.

Die Verbesserung der Arbeitsbedingungen trugen dazu bei, daß viele Arbeiterinnen ihre Tages- und Monatsaufgaben...

Auch um die Bekämpfung der betrieblichen Störgeräusche trägt das Kollektiv große Sorge...

Besondere Aufmerksamkeit wurde den Sanitätsanlagen für die Arbeiterinnen geschenkt...

MOSKAU. Während seiner Gastspiele in der Hauptstadt zeigte das Staatliche Burjatische Choro-Namsarajew-Theater...

Ich habe nichts über den Unterricht gesagt. Das ist ein Thema für Schüler...

Tamara SABRODINA, Klassenleiterin der 10a

Die Zeitungen deuteten vorsichtig an, daß die Mafia ihre Hand im Spiel gehabt habe...

„Du hast eines nicht bedacht“, sagte er zu Vincini, „daß unter denen, die in der Fabrik Klebstoffe produzieren, nur ein einziger Mann ist.“

Am nächsten Morgen zeigten die Polizisten den Brunnenschacht, auf dessen Grund die Schwwestern lagen...

Wir flogen an einem Herbsttag des Jahres 1971 aus Palermo nach Marsala...

Wir empfehlen: „Reinhold Littmann“

Wirklichkeit bildlich und wahrheitsgetreu zu zeigen. Reinhold Littmanns Weg ist der Weg Detuzer seiner Mitmenschen...

Überall unter seinen Leuten — in der Grube, im Empfangsraum des Stadtvolksgemeinderates...

Die einzelnen beteiligten Teile der Skizze schildern Standpunkte, von welchen der Autor ausgeht...

Die Broschüre ist für den breiten Leserkreis bestimmt.

Landhaus Turgenjews wiederaufgebaut

Das 1906 völlig niedergebrannte Landhaus des großen russischen Schriftstellers I. S. Turgenjew in Spasski-Lutwinow...

Im Gebiet Orjol, der Heimat des Schriftstellers, gibt es zwei Turgenjew-Museen...

REDAKTIONSKOLLEGIUM